

Integrierte Leitstelle des Saarlandes (D) Ausbau der Landesleitstelle in Saarbrücken



Erweiterung der ehemaligen Rettungsleitstelle zur Integrierten Leitstelle des Saarlandes und Funktionserweiterungen des Einsatzleitsystems secur.CAD

Der Kunde

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung des Saarlandes (ZRF)

Die Aufgabe

Die IDS Secur Systems GmbH (vormals Swisphone Systems GmbH) wurde beauftragt, die Erweiterung zur Integrierten Leitstelle durchzuführen.

Unter der zentralen Notrufnummer 112 werden dann Rettungsdienst- und Feuerwehr-Notrufe für alle nicht-polizeilichen Hilfeersuchen in der Integrierten Leitstelle am Winterberg in Saarbrücken auflaufen.

Die Lösung

Pro Jahr werden knapp 240.000 Einsätze erwartet. Diese erhöhte Anzahl an Einsätzen durch die erweiterte Zuständigkeit der Leitstelle erfordern einen Ausbau der Einsatzleittechnik.

Projekt-Highlights:

- Berechnung der Hilfsfristabdeckung mit Anzeige von Versorgungslücken unmittelbar nach Fahrzeugdisposition
- Anspruchsvolles, neues Routingsystem auf Echtdatenbasis
- Module zur Unterdeckungsüberwachung und zum Einsatzdatenaustausch

Die Anzahl der Disponenten-Arbeitsplätze in der Saarbrücker Hauptleitstelle am Winterberg wurde auf 15 erhöht. In Merzig wurde eine Ersatzleitstelle errichtet.

Alle Anrufe und Notrufe, die die Freiwilligen Feuerwehren des Saarlandes betreffen, laufen in der Saarbrücker Leitstelle auf. Daher haben wir die Software um das Basis-Modul für die Feuerwehr sowie weitere Funktionen und technische Anbindungen an Subsysteme erweitert.

Zu den zentralen Aufgaben der Leitstelle gehört es, eine ausreichende Anzahl an Fahrzeugen vorzuhalten, um flächendeckend Hilfe gewährleisten zu können. Hierbei unterstützt das Modul zur Unterdeckungsüberwachung, das bei Unterschreitung der erforderlichen Anzahl an Einsatzmitteln eine Nachricht sendet.

Integrierte Leitstelle des Saarlandes (D) - Ausbau der Landesleitstelle in Saarbrücken

Sollten die für einen Einsatz erforderlichen Fahrzeuge einmal anderweitig gebunden sein, können diese bei einer Leitstelle außerhalb des Saarlandes angefragt werden. Über das Modul Einsatzdatenaustausch können die bereits erfassten Einsatzdaten an ein Fremdsystem, z. B. ins benachbarte Rheinland-Pfalz übertragen werden.

Berechnung der Hilfsfristabdeckung

Das Highlight der Software-Neuerungen ist eine Funktion, die für das ganze Saarland in Echtzeit genau berechnet, welche landesweiten Auswirkungen die Disposition eines bestimmten Einsatzmittels hat oder welche Veränderungen durch die Fahrtbewegung von Einsatzmitteln verursacht werden. Die so genannte Hilfsfristabdeckungs-berechnung zeigt graphisch in der Karte an, wo genau durch das Verplanen oder die Standorte der Fahrzeuge eine Lücke in der Erreichbarkeit von Adressen besteht.

Wird ein freies Rettungsfahrzeug disponiert, sieht der Disponent unmittelbar, ob dies zur Folge hat, dass im betreffenden Gebiet die Hilfsfrist nicht mehr gewahrt werden kann.

Neues Routingsystem auf Echtdatenbasis

130 Rettungsfahrzeuge und Krankentransportwagen, sind beim ZRF im Einsatz. Deren Disposition erfolgte bisher mit dem in secur.CAD integrierten Routing von PTV, das jedoch die Standardwerte kommerzieller Routinglösungen heranzieht.

Da das Standardrouting den Ansprüchen des ZRF nicht gerecht wurde, hat man uns beauftragt, ein Routing auf Echtdatenbasis für Geschwindigkeiten je Straßensegment, Wochentag, Uhrzeit und Fahrzeugtyp mit und ohne Sondersignal zu liefern.

Ergebnis ist die Vollintegration eines Spezialsystems des Fraunhofer Instituts. Hier werden die speziell aufbereiteten Logging-Daten der in den Fahrzeugen befindlichen PCs als Parameter importiert; so genannte „realoptimierte Parameter“. Dieses Routing basiert auf langjährigen Echtdaten.

Die Fakten

- 1,00 Mio. Einwohner im Saarland
- 2.570 km² Fläche
- 240.000 Einsätze pro Jahr (circa)
- 583.000 Calls pro Jahr
 - 15 Disponenten-Plätze
 - 6 Notabfragearbeitsplätze
 - 4 Administrator-Arbeitsplätze
 - 10 Disponenten-Plätze bei Berufsfeuerwehr
 - 36 Rettungswachen
- 130 Einsatzfahrzeuge/Rettungsdienst
 - 1 Rettungshubschrauber
- 931 Feuerwehrfahrzeuge
- 360 Feuerwachen

Technologie

Software

- secur.CAD /EMS
- secur.CAD /fire
- secur.CAD //GIS2
- secur.CAD //Routing
- secur.CAD //NFD (Notfalldienstvermittlung)
- secur.CAD //Bettennachweis (zur Darstellung von Behandlungskapazitäten)
- secur.CAD //Unwetter
- secur.CAD //Lagekarte
- secur.CAD //Unterdeckungsüberwachung
- secur.CAD //Einsatzdatenaustausch
- secur.CAD //Einsatzabschnitte
- secur.CAD //web inkl. Einsatzinformation, Recherche, Ressourcenanzeige, SecurMail, Nach Erfassung, Bettennachweis, Transporterfassung
- secur.CAD //Statistik

Integration von Subsystemen

- Telefonie
- Funkmeldesystem (FMS) und Datenfunk
- Alarmierung analog und digital
- Gefahrenmeldeanlagen
- Sprachvermittlungssystem Thales Norumat-TIP
- Sprachdokumentation
- Vodafone SMSC
- Flottenserver „Rescue Track“
- Gefahrstoffdatenbank Memplex
- Schnittstelle zu Störmeldesystem
- Datenaustauschsystem Cobra FloRett
- TR Notruf
- Rückmeldung Digitale Alarmierung